

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 26

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sofern ihr hoher erzieherischer Zweck erreicht werden soll; nur dann wird sein Ausbildungserfolg ein guter sein. Die Erfahrungen aus Offiziersschulen beweisen, daß im Bestreben ein möglichst hohes Ziel der straffen Exerzierausbildung zu erreichen, die Gefahr der Uebersättigung liegt; je höher die erreichte Exerzierstufe ist, umso größer wird die Schwierigkeit für den Vorgesetzten, zweckmäßige Anforderungen zu stellen und ein, dank langer Routine, leicht eintretendes leises Nachlassen des Mannes zu verunmöglichen. Jedenfalls empfiehlt es sich, die straffe Exerziererziehung auf den ersten Teil der Schule zu verlegen und später nur gelegentlich eine Kontrolle über das vorhandene Können anzusetzen. Wenn der Aspirant weiß, wie stumpfsinnig ein oberflächlicher und langdauernder sog. Drill wirkt, welche elektrisierenden und willensstählenden Folgen aber ein kurzes, straffes Exerzier mit sich bringen kann, wird er hoffentlich nie in den immer wieder beobachteten Fehler vieler oberflächlicher Soldatenerzieher verfallen, den Drill viel zu lange und ohne jedes Verständnis zu betreiben, zum Verderben der ganzen Manneserziehung des Einzelnen und zum Nachteil der übrigen Ausbildung. Im übrigen ist die körperliche Leistungsfähigkeit und Zähigkeit durch strenge Anforderungen im Reiten, Turnen, Fechten, Schwimmen zu entwickeln und dabei in den jungen Leuten die Freude an körperlicher Anstrengung und gesunder Stärkung des Körpers zu wecken. Gelegentlich müssen Energie und Ausdauer durch die Forderung von Höchstleistungen auf die Probe gestellt werden. In der Aspirantschule gibt es manche jungen Leute, die aus Freude am Sport sich auch außerdienstlich dieser oder jener körperlichen Betätigung hingeben, manche aber auch, die sich bisher nur im Dienst, und soweit es ihre berufliche Stellung mit sich brachte, physische Leistungen auferlegt haben. Eine verständnisvolle Arbeit in der Aspirantschule soll dazu führen, in allen diese gesunde Freude an frischer Leibesübung zu fördern, wobei sich die jungen Leute der Pflicht bewußt werden müssen, außerdienstlich ihre körperliche Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit stets auf der Höhe zu erhalten, nicht um des Sportes, sondern um ihrer Offiziersstellung willen. In diesem Zusammenhange darf auf das Verhalten des Offiziers im Zivil überhaupt hingewiesen werden. Nicht die Tatsache, im Dienst die Offiziersuniform zu tragen, berechtigt die Offiziere im Zivil selbstbewußt aufzutreten und auf ihre dienstliche Stellung zu pochen. Nur die treue Erfüllung ihrer Pflicht, als verantwortungsvolle Diener des Staates, soll ihnen erlauben, auch im Zivil stolz auf ihre Offiziersstellung zu sein. Dies bedingt, auch im Zivilleben an der Entwicklung seines militärischen Denkens zu arbeiten.

Der verständnisvolle Erzieher wird bestrebt sein, bei aller Darlegung des hohen Ernstes und der strengen Pflichten der Offiziersstellung, ihre so schönen Seiten mit Begeisterung zu schildern, damit der junge Offizier mit freudigem Stolz an seine verantwortungsvolle Aufgabe herantritt, ein Führer und Erzieher der ihm anvertrauten Mannschaft sein zu dürfen.

Die Aufgaben der Aspirantschule erfordern die sorgfältigste Auswahl und die völlige Hingabe der Lehrer, um die jungen Offiziere als gute Bausteine in der Armee einreihen zu können. *R.*

Bücherbesprechungen.

Der Kampf um die Vermeidung des Weltkriegs. Randglossen aus zwei Jahrzehnten zu den Zeitereignissen vor der Katastrophe (1892 bis 1900 und 1907 bis 1914) von *Bertha von Suttner*. Herausgegeben von *Dr. Alfred H. Fried*. Erster Band: Von der Caprivenischen Heeresvermehrung bis zum Transvaalkrieg. Zweiter Band: Von der zweiten Haager Konferenz bis zum Ausbruch des Weltkriegs. Zürich 1917. Orell Füssli. Preis Fr. 16.—.

Kein Memoirenwerk, sondern Randglossen aus der Zeit heraus geboren; wöchentliche, monatliche Aufzeichnungen mit kritischen Bemerkungen der unermüdlichen Mahnerin, den Zeitraum von 17 Jahren umspannend — das ist, was das Buch wertvoll macht! Wer die beiden Bände aufmerksam durchliest, wird nicht mehr im Unklaren darüber sein, wo die Verantwortlichkeit für das große Unglück zu suchen ist. Der Grundton des Buches ist denn auch ein ausgesprochener Pessimismus: Frau von Suttner hat den Krieg kommen sehen, wenn es ihr auch ein gütiges Geschick erspart hat, den Ausbruch der Katastrophe mitzusehen zu müssen.

Trotzdem von 1901 bis 1907 eine Lücke klappt, sind die beiden Bände 628 und 630 Seiten stark. Der Herausgeber hat für die nötigen Erklärungen gesorgt. Eine Menge kleiner Züge werden uns ins Gedächtnis zurückgerufen, Personen erscheinen auf der Bildfläche, deren Namen einst allgemein genannt worden sind, die jedoch in Vergessenheit gerieten und die dennoch, wie sich jetzt zeigt, eine bedeutsame Rolle spielen. So liegt nicht nur eine lehrreiche, sondern auch eine ungemein spannende Lektüre vor, die zum Verständnis der Zeitgeschichte in hervorragender Weise beizutragen berufen ist. *H. M.*

L'Armée et le Citoyen. Conférence faite sur les auspices de l'Idée libérale le 6 décembre 1916 à la Salle de la Réformation à Genève par *Marcel Guinand*. Edition Atar Genève.

Eine ganz interessante Untersuchung über Soldat und Bürger in Gegenwart und Vergangenheit, über Erziehung und Ausbildung der Armee und ihre Bedeutung für unser Vaterland. Discipline intelligente, discipline voulue et consentie, vous êtes les formules que seul peut accepter le soldat citoyen, lautet der eine Kernsatz, le sentiment du respect dans l'Armée suisse ne peut pas être simplement imposé par la force. Il doit être inculqué par le raisonnement, la nécessité de l'ordre, l'obligation de la hiérarchie. Il ne doit pas amoindrir la dignité de l'individu qui s'y soumet, lehrt ein zweiter und: L'éducation civique du soldat suisse doit développer en lui non seulement les vertues militaires, mais les vertues sociales ein dritter. Daraus erhellt deutlich der Geist der Broschüre. *H. M.*

Politik als Wissenschaft von *Dr. Fritz Fleiner*, Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Zürich. Art. Institut Orell Füssli in Zürich 1917. Preis Fr. 1.—.

Eine interessante Untersuchung und Auseinandersetzung über die Bedeutung der Politik als Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Wie entfaltet die Politik als Wissenschaft ihre lebendige Wirkung am Lernenden, am einfachen Bürger?, fragt der geistreiche Verfasser am Schluß und gibt dann die Antwort: In einem ethischen Moment. Sie lehrt uns, daß die Hingabe an das Gemeinwesen, in dem die Wurzeln unserer Kraft ruhen, der politischen Tugenden größte ist. *H. M.*

Durchschreibblocs :: Kontrollen aller Art

Prospekte



umgehend

Mars

Gesetzlich geschützte Marke

Die Kriegsflotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Eine Aufstellung sämtlicher Kriegsschiffe mit 38 Abbildungen von Schiffstypen nach dem Stande vom Januar 1917. Nr. 15 der Stuttgarter Kriegsbilderbogen. Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart. Preis Fr. — 25.

Eine gute Uebersicht in knapper Form, belegt durch Schattenrisse. H. M.

Der Weltkrieg. Vorläufige Orientierung von einem schweizerischen Standpunkt aus von *S. Zurlinden*. Erster Band. Zürich 1917. Orell Füssli. Preis geb. Fr. 14. —

Dieses Fundamentalwerk setzt sich zur Aufgabe, den Krieg von einem gut schweizerischen Standpunkt aus zu betrachten, wobei alle Sympathien, alle Antipathien vollständig ausgeschaltet worden sind. Allseitige Beleuchtung der Geschehnisse, soweit sie bis jetzt bekannt sind nach der Devise: Eines Mannes Red' ist keines Mannes Red' — man muß sie hören alle beed'! dürfte die schroff auseinandergehenden Meinungen und Ansichten vielleicht doch einander näher bringen und manche Spannung beseitigen. Das reiche Tatsachenmaterial dieses Buches muß daher Jedem hochwillkommen sein. Der Verfasser hat es in sieben ausführliche Kapitel gegliedert, die jedem Beurteiler dienen werden, nämlich: Die menschliche Natur, Der Kriegsaberglaube, Das Autoritätsprinzip, Die geheime Diplomatie, Der Militarismus, Der Imperialismus, Die

Kriegstheologie und bezeichnet den Inhalt des 532 Seiten starken ersten Bandes, dem ein großes Quellenverzeichnis angegliedert ist, als „Die Wurzeln des Weltkrieges“. Das mehr als nur interessante Werk dürfte zu einem derjenigen werden, die bedeutenden bleibenden Wert besitzen.

H. M.

Als Adjutant durch Frankreich und Belgien von *Otto von Gottberg*. Berlin, Aug. Scherl, G. m. b. H. Preis Fr. 1. —

Otto von Gottberg ist uns allen ein lieber alter Bekannter, hat er doch jeden Krieg der neueren Zeit geschaut und als Berichterstatter führender Zeitungen beschrieben und geschildert. Und wie weiß er darzustellen! Da ist alles Leben und Bewegung; scharfe Beobachtung verbindet sich mit wohltuender Objektivität. Heute ist nun der Erzähler selbst aktiver Offizier, Adjutant eines neu entstandenen Bataillons. Und da ziehen denn die plastischen Bilder, die er in sich aufgenommen hat, kaleidoskopartig an uns vorüber, immer fesselnd, immer packend. Die reiche psychologische Ausbeute des flotten Buches wird uns später beschäftigen.

H. M.

Im Hexenkessel bei Châlons. Kriegsabenteuer von *Georg Heidemarck*. Leipzig 1915. C. F. Amelang's Verlag. Preis Fr. 1. —

Der bekannte Schriftsteller erzählt anschaulich seine Abenteuer. Das Buch ist durchaus originell geschrieben und zeugt von starker Individualität.

H. M.

Sanitäts- und Gummiwaren - Geschäft



A. Schubiger & Co.

Kapellplatz Luzern Teleph. 201



Vorteilhafte Bezugsquelle für imprägnierte und Kautschuk-Mäntel, -Pelerinen, -Westen, -Decken, etc., Leibbinden, Wadenbinden, Hosenträger, Gummiwäsche, Thermosflaschen, Bade-, Toilette-, und Sport-Artikel, Turnapparate sowie diverse Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege und Gummiwaren jeder Art.

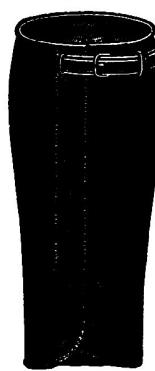
Größtes Spezialgeschäft für Bureaueinrichtungen

EUGEN KELLER & Co ~ BERN

TELEPHON No. 3842

Monbijoustrasse 10

TELEPHON No. 3842

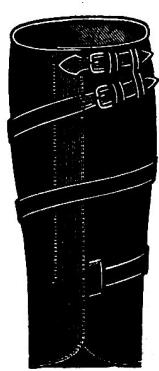


E. Stritt & Co., Basel

Schnabelgasse 1



Spalenberg 15



Fabrikation von Gamaschen nach Maß
Karten- und Schriftentaschen
Offiziersceinturen, Sättel und
Reitzäume

Aus der Brandung. Zeitgeschichte eines Schweizers von *Robert Faesi*. Frauenfeld und Leipzig 1917. Verlag: Huber & Co. Preis Fr. 1.40.

Was der Krieg nicht alles erzeugt! Der Verlag schreibt, daß „diese Zeityrik von Rhythmus und Klang mächtig beschwingt“ sei. Das stimmt. Allein sollte Poesie nicht doch viel mehr sein als ein Klingen? Ich muß offen gestehen, daß ich mit den „Brandungs“-Gedichten nicht viel anfangen kann, obschon ich den Dichter Faesi sonst ungemein hoch einschätze.

H. M.

Männer. Skizzen aus dem Kriege von Morgen und dem Frieden von Heute von *Georg Heidemarck*.

Deutsche Frauen. Bilder stillen Heldentums von *Thea von Harbou*. Beides C. F. Amelang Verlag in Leipzig. Preis je Fr. 2.—.

Heidemarck führt uns Männer der Tat vor, Helden des Weltkriegs zumeist, keine Feldherren und doch große Männer, leuchtende Beispiele der Pflichterfüllung, der Selbstüberwindung, der Hingabe an eine hohe Mission. Groß gedacht, fein geschrieben – ein schönes Buch.

Was uns jedoch Thea von Harbou, die Künstlerin des Schilderns, mit ihrer scharfen Beobachtungsgabe, mit ihrem tiefen Gemüt, ihrem wundersamen psychischen Empfinden an deutschen Frauengestalten und ihren Taten stillen Heldentums in Krieg und Frieden bietet, das ragt himmelhoch über alles hinaus, was uns zur Stunde die Zeitliteratur spendet, das ist literarische Meisterarbeit.

H. M.



BERN A. KNOLL ZÜRICH
Schwaneng. 8 vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz 43

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livréen :: Prima Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Sport-Preise.

Massiv silberne Pokale, Cigarretten-Etuis, Rahmen, Stockgriffe etc. etc. empfehlen in geeigneter Auswahl zu bekannt vorteilhaft Preisen. **Feldpost-Auswahlsendungen** an die Herren Offiziere bereitwilligst.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern (Kurplatz Nr. 29).

Hotel und Grand Café - Restaurant „BUBENBERG“
Bubenbergplatz 1535 BERN Prés de la gare
Telephon Inhaber: E. MITTLER-STRAB

Offiziersgürtel, Schriftentaschen, Sporren

Sattlerei Berger-Stalder

Bern Spitalgasse 33, Bern

Für hustende Pferde Histosan-vet!

Preis per Schachtel Fr. 4.—, enthaltend 4 Rollen mit 48 Tabletten, hergestellt von der **Histosan-Fabrik, Schaffhausen 7.**

KODAKS

und

KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.
PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.
H. F. GOSHAWSK - ZÜRICH
Bahnhofstraße 37.

Schützenhaus Basel

Altrenommierter Haas. Vollständig renoviert 1916
Diners, Soupers, Restauration à la Carte, großer Garten-
Saal, Konzerte, Säle für feierliche Anlässe

Chr. Schweizer, Schützenwirt.



An- und Verkauf von gut erhaltenen
Offiziers- Blusen
Waffenröcken
Pelerinen
Reit- und Gehhosen

alter Ordonnanz und feldgrau, sowie Käppi mit Etuis, Mützen, Säbel, Sporen, Achselklappen, Nummern. Sternen, etc.

Franz Berger, Militärschneider, Käfigturm, Bern.

Walther & Bernhard

Patentanwalts- und technisches Bureau **Bern**,
Bollwerk 21/23 (gegenüber dem eidg. Patentamt).